

gen. Im Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages des Roten Oktober stellten wir uns konkrete Aufgaben zur weiteren Intensivierung der Zuckerrübenproduktion.

Arbeitsgrundlage für die Kollektive wurde eine durch die Mitgliederversammlung der Grundorganisation bestätigte Konzeption für den Zuckerrübenanbau 1977. Darin sind die Aufgaben für eine auf den neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen beruhende industriemäßige Zuckerrübenproduktion abgesteckt. Die Konzeption umfaßt eine Vielzahl von Maßnahmen, so zum Beispiel die richtige Auswahl und Vorbereitung der Anbauflächen für die Zuckerrübenbestellung, die Versorgung der Schläge mit organischen und anorganischen Düngemitteln nach EDV-Düngungsempfehlungen, die Einhaltung der agrotechnisch günstigsten Termine durch konsequenten Komplex- und Schichteinsatz, die gewissenhafte Anwendung chemischer und mechanischer Pflanzenschutz- und Pflegemaßnahmen, den Einsatz von Verlustprüfern in der Ernte u. a. Alle schlagbezogenen Bestell-, Pflege- und Erntenormative sollen gewissenhaft realisiert werden, um den Zuckerrüben optimale Wachstumsbedingungen zu schaffen.

Ein Aktiv Zuckerrübenproduktion, bestehend aus erfahrenen Kadern und Mechanisatoren aller Bereiche, berät darüber, wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse und technische Lösungen sowie Erfahrungen fortgeschrittener Kollektive für die weitere sozialistische Intensivierung der Produktion zu nutzen sind. Die Ergebnisse der Arbeit werden kritisch analysiert, die Realisierung der eingeleiteten Maßnahmen wird kontrolliert und abgerechnet. Ein Genosse leitet dieses Aktiv.

Die regelmäßige Rechenschaftslegung der Parteileitung sowie die Berichterstattung leitender

Kader vor dem höchsten Forum unserer Parteiorganisation zu Schwerpunkten der Produktion sind bei uns ständiger Bestandteil der Parteiarbeit. In Vorbereitung und Auswertung der einzelnen Kampagnen wird auch zur Verwirklichung des Planes wissenschaftlich-technischer Maßnahmen Stellung genommen.

## Parteikontrolle — lebendiger Prozeß

Einen lebhaften Meinungsaustausch gab es nach dem Bericht der Parteileitung in der Mitgliederversammlung im Monat Juli zur Einschätzung der Rübenpflege und Durchsetzung der Konzeption für die Zuckerrübenproduktion. Die Anwendung der Herbizide, als Voraussetzung für die handarbeitslose Rübenpflege, hatte infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse im Frühjahr nicht auf allen Rübenschlägen Erfolg. Die Zielstellung, 150 bis 200 Hektar Zuckerrüben ohne Handarbeit zu pflegen, war nicht zu verwirklichen. Obwohl beträchtliche materielle und finanzielle Mittel aufgewendet worden waren, drohten die Rüben im Unkraut zu ersticken.

Die Parteileitung riet dem Leiter der KAP, sofort alle Kollektive über die entstandene Situation zu informieren und alle verfügbaren Kräfte zu mobilisieren, um die Rüben vom Unkraut zu befreien und den Ertrag zu sichern. Die Genossen halfen mit, die Arbeiter und Genossenschaftsbauern der KAP, die Mitglieder der LPG Tierproduktion und Arbeitskräfte aus den Gemeinden für den außerordentlichen Arbeitseinsatz auf dem Rübenfeld zu gewinnen. Täglich waren 80 bis 100 Helfer im Einsatz, an der Spitze die Parteimitglieder und Leiter. Nach acht Tagen waren die Rübenbestände sauber.

Die Genossen sparten in der Mitgliederversammlung aber auch nicht mit Hinweisen, die als Lehren aus dem diesjährigen Rübenanbau ge-

## Leserbriefe

tuellen Fragen wird von unseren Zirkelmitgliedern oft Stellung genommen. Ein Zirkelmitglied zum Beispiel schuf ein Gedicht gegen die Neutronenbombe, das in seinem Betrieb als Flugblatt herausgegeben wurde. Diese Erfolge spornen uns an. Die Hilfe der Partei, die sehr konkret und einfühlsam ist, macht Mut und gibt Kraft zu neuen literarischen Projekten. Letztendlich bereitet es auch viel Freude, einen solchen Zirkel zu leiten.

Hans-Martin Pipirs

Leiter des Zirkels schreibender Arbeiter  
im VEB Flachglaskombinat Torgau

## Verantwortung gemeinsam wahrnehmen

Ausgehend von der Forderung auf dem 6. Plenum des ZK, mit weniger Aufwand einen größeren Nutzen zu erzielen, machten wir in der Betriebszeitung des Röhrenwerkes Mühlhausen auf eine Reserve aufmerksam. Immer mehr wird in unserem Industriezweig Elektrotechnik/Elektronik die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Zulieferer und Endproduzent zu einer Schlüsselfrage. In einer solchen Gemeinschaftsarbeit sehen wir eine ganze Reihe von Möglichkeiten, die

Effektivität der Produktion und den geplanten Leistungszuwachs für beide zu erhöhen.

Die Parteileitung hatte schon aus den Erfahrungen des ersten Halbjahres angeregt, noch stärker das Gespräch mit den Zulieferern zu suchen. Ziel sollte sein, eine Verständigung über ein gemeinsames Vorgehen zur Erfüllung der Fünfjahrplanziele entsprechend der Direktive des IX. Parteitag zu finden. Dabei muß der Grundsatz „Geteilte Arbeit, aber ungeteilte